

# Stieier Presse

Redaktion: Die Redigierungszeitung 40 Pg. — Ausland 50 Pg.  
Die vierseitige Zeitung 2 Mr. — Sie ist vierzehntägig Sonderausgabe.  
Ausgabezeitung bis 7 Uhr abends.

Redaktion: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie ist  
in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 50. Wenige monatlich 6.— Mark.  
Bei Postverkauf 1,75 beginn. 1,75.—

Nr. 203

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Deutschland und Deutschösterreich.

Im der in Deutschland erscheinenden Monatszeitung „Deutsche Arbeit in Österreich“ finden wir einen beachtenswerten Artikel Michael Bahr über das obige Thema. Dem wir die nachstehenden Stellen entnehmen.

Erst in den Septembertagen von 1918 begann bei uns im Reich die lange Ahnung aufzutreten, daß wir verpielt haben könnten. Bis dahin hatten wir als im Dunkeln gelebt und uns von mehr oder weniger substanzierten Hoffnungen getäuscht. Alle, auch die zu jener Feier unter den Sozialen zu den Wissenden gezeichneten werden pflegten: die führenden Parlamentarier, selbst die Männer in den leitenden Staatsämtern. Damals zuerst auch tauchte unter den Reichsgenossen als eine ferne Möglichkeit, von deren praktischer oder technischer Ausführung man einfallsreich noch keine rechte Vorstellung machen konnte, der Gedanke an einen Zusammenschluß mit Deutschösterreich auf. Der Krieg hatte bislang eigentlich nur dazu gedient, die Zusammenhänge, die ohnehin immer looser geworden, zu lockern. Selbst in den besten Seiten der „Waffenbrüderlichkeit“ und der in ihrem Zeichen gegründeten Vereinigungen war man über ein unpolitisches Spiel mit Wörtern nicht hinausgekommen. Men suchte Paarung und Angleichung, ohne sich über den nationalen Aufbau der Donauimperie und die sie beherrschenden Kräfte irgendwie klar zu sein, man wollte im Überschwang ethnischer Empfindungen alle umarmen, die Stammesgenossen und auch die anderen, die längst sehr rege Ententegefährtin waren und sich gar nicht umarmen lassen wollten. Nur erst, da man sich seinem Zweifel mehr hingeben konnte, daß der Ertrag des vierjährigen Ringens dem Reich eine Einbuchtung an Macht und Größe bedeuten würde, hob man an, das deutschösterreichische Problem, zu dessen Bewirrung nicht wenig gerade unsere Militärs beigetragen hatten, auch einmal politisch zu betrachten. Bedächtig und immer noch arg theoretisch zu erwägen, ob die in Ost und West drohenden Verluste nicht anderswo wieder eingekauft werden könnten. Mit anderen Worten, ob zu einer Zeit, da Tschechen, Polen, Südslawen und Welsche ihre nationale Einigung als Forderung der Selbststätigung betrieben, es nicht am Ende auch den Deutschen wohl anstreben möchte, das gleiche Votum zu entrollen. Men begann darüber nachzudenken, wie dieses deutsche Haus endlich einmal für alle, die deutschen Blutes und deutscher Art sind, bewohnbar zu machen wäre.

Aber selbst in diesen schwulen Tagen, da aus dem seit Monaten zusammengehaltenen dunklen Gewölk, Löhung und Katastrophe anstürmend, Blitz auf Blitz niederging, blieben das doch nur die Sonntagsreden vor ein paar erleuchteten Köpfen. In Österreich, wo man den Zusammenhang mit der Gesamtnation immer intensiver empfunden hatte, war man früher aufgestanden. Ende Oktober — es gab seit Wochen dort schon eine Volksbewegung, die so oder so den Anschluß an das Reich forderte — kam eine kleine Zahl von deutschösterreichischen Parlamentariern, Sozialdemokraten, Deutschfreihäusler und auch Christlichsozialen, ins Reich, um in Berlin, München, Dresden, in vertraulicher und unverbindlicher Aussprache mit befremdeten Politikern das Terrain zu sondieren. Und da war es ungemein charakteristisch, wie kühl und abweisend man selbst in den engen Girseln der vor anderen politischen Leute an diese Dinge herantrat. Die Herren aus Wien kamen mit ganz konkreten Fragen. Darauf war man nicht vorbereitet, daß verwirrt und wirkte schier wie peinliche Inquisition. Gewiß, grundsätzlich hatte niemand, sogar die damals noch ganz preußisch orientierten Konservativen nicht, gegen Anschluß und Einigung etwas einzubringen. Aber man war doch für eine diplomatische Behandlung. Die Deutschösterreicher rieten, die Kunst der Stunde, die so nicht wiederlehrte, zu nutzen und so schnell als möglich völkerliche Tatsachen zu schaffen. Aber auch im Auswärtigen Amt wußte man nicht offenbar recht, was man mit der Anschlußfrage, die durch Deutschösterreichs offenen Antrag nun in ein akutes Stadium gerückt war, anfangen sollte. Man strecke zaghaft, fast verstoßen eine Hand nach Wien hinüber, aber man bemühte sich zugleich doch auch um „korrekte“ Beziehungen zu Prag.

Es war für die Anschlußfrage ein Gewinn, daß Graf Brockdorff-Monkan die Leitung unserer

auswärtigen Geschäfte übernahm. Von Stund an spürte man in diesen Stücken eine regere Aktivität, den Anhauch eines aus großpreußischer oder kleindeutscher, eng hinausstrebenden Geistes, der begriff, was für die deutsche Zukunft auf dem Spiele stand, wenn Deutschösterreich in irgendeiner Donauförderung für Zeit und Ewigkeit von uns abgeführt würde. Auch die neue Regierung, von Ludo Hartmann oft mit milder Weisheit beraten und geleitet, war schärferem Zugriff nicht mehr abhold, hatte inzwischen wohl auch erkannt, daß durch die kleinen Mittel der alten Schule und die Entente noch nicht uns günstiger zu stimmen sein würde. Aber wie dünn klang allemal das Echo, wenn in der Weimarer Versammlung von Großdeutschland und dem deutschösterreichischen Anschluß die Rede ging. Draußen, in der Bevölkerung war es vollends zum Verzweifeln. Die „Verankerung der Räte, die Tötung Liebknechts und der Rosa Luxemburg — das waren die großen Probleme, um die man sich stritt, ereiferte und zerzauste. Die Frage der deutschen Einheit, der wirklichen und lückenlosen Verstehung sich, ließ die überwiegend Mehrheit unerträglich kalt. Innen noch, bis an den Hals, steckte sie in den alten, hundertfach widerlegten Bedenken: And dann stets von neuem die superlative, die Verneinung schon einschließende Frage: ob der Anschluß denn vom verantworten und verklümpten Deutschland wirtschaftlich rühen würde? Selbst St. Germain wurde zunehst nur als unbedeutlicher Nebenkriegsschauplatz empfunden. Daß hier genau so wie in Versailles über das deutsche Schicksal entschieden wurde, ging dem Großteil der Reichsbürger nicht auf.

So sind wir dahin gekommen, wo wir heute stehen. Wir haben die Gelegenheit noch nicht verpaßt, aber wir könnten sie, wenn es nur von den Menschen abhängt, leicht endgültig verpassen. Was bleibt zu tun, als immer wieder mahnend an die Gewissen zu pochen? Wir können diesen Deutschen, die schwer zu tragen haben unter dem Erbteil einer unheilsamen Geschichte, nicht das sichere, instinktive Gemeinschaftsgefühl anderer Völker einspanzen. Aber wir können sie vielleicht doch lehren, die Wirklichkeit zu sehen, wie sie ist.

## Des Friedens wegen.

Wien, 4. August. (P. A. T.)

Das Reuter-Uhr meldet aus Paris, daß der Oberste Rat beschlossen habe, daß die deutschen Truppen aus Danzig entfernt und es den polnischen Truppen verboten werden solle, Danziger Gebiet zu betreten. Das letztere soll 3 Kommissionen unterstellt werden.

## Die deutsche Opposition.

Berlin, 4. August. (P. A. T.)

Die deutschen Tagesblätter schreiben, daß entgegen der von einem Teile der polnischen Presse gebrachten Nachricht von einer Abtretung gewisser Kreise mit polnischer Bevölkerung keine Rede sein könne. Die deutsche Regierung denkt gar nicht daran, sich mit den Polen in Verhandlungen einzulassen.

## Zur Auslieferung Kaiser Wilhelms.

Wien, 4. August. (P. A. T.)

Aus Berlin wird gemeldet: Die „Deutsche Tageszeitung“ und die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten einen Brief des Prinzen Heinrich von Preußen an den König von England. Der Prinz warnt im letzten Augenblick vor der Zwangsauslieferung des Kaisers Wilhelm und meint die Schuld an dem Kriegsausbruch ausschließlich auf England, welches Deutschland um seine Handelsumsätze freit beseitete.

## Der Sturz der ungarischen Räte-regierung.

Berlin, 4. August. (P. A. T.)

Die Nachricht vom Sturz der bolschewistischen Regierung in Ungarn hat große Bestürzung hervorgerufen sowohl unter den Mehrheitssozialisten, wie auch unter den bürgerlichen Parteien, besonders im Hinblick darauf, daß die deutschen Kommunisten jetzt nicht mehr mit solcher Sicherheit den Sieg der kommunistischen Idee verhindern können.

Wien, 4. August. (P. A. T.)

Die Blätter „Matin“, „Petit Parisien“, „Petit Journal“ und „Journal“ warnen die Entente vor der neuen ungarischen Regierung, da diese die alte Strömung in anderer Kleidung darstelle. In keinem Falle dürfe die Rückberufung der rumänischen Truppen vor der völkerlichen Ablösung der Ungarn erfolgen. Die Rumänen stehen einige Kilometer vor Budapest. Amlich wird gemeldet: Bela Kun und seine Genossen wurde der Aufenthalt in Österreich aus dem Grunde erlaubt, um ihre Unreinheit in Budapest nicht wieder zu neuen Unruhen Anlaß zu geben. Sie sollen das Versprechen abgeben, daß sie sich jeder Propaganda enthalten werden. Mit dem Moment, da die Verhältnisse in Ungarn geordnet sein werden, sollen sie die Erlaubnis zur Rückkehr nach dort erhalten.

Die „Neue Freie Presse“ meldet: In gut unterrichteten Kreisen herrscht die Überzeugung, daß dieser Tage eine Rekonstruktion des ungarischen Kabinetts durch Hinzutreibung von Vertretern der Kleinbürger und Bauern erfolgen soll.

## Der Streit um Kautschau.

Berlin, 4. August. (P. A. T.)

Die Forderung der Italiener bezüglich der Abtretung der Rechte Österreichs auf Kautschau ist abgelehnt worden. Kautschau wird China zurückstehen werden.

## Heimkehr der Tschechoslowaken aus Rußland.

Brest, 4. August. (P. A. T.)

Eine Abteilung tschechoslowakischer Truppen in einer Anzahl von 26 Offizieren und 983 Soldaten, die in Rußland gegen die Bolschewiken gekämpft haben, kam aus Wladivostok nach Umtreifung fast des ganzen Erdballs hier an. Bei nahe alle Soldaten traten frank den Weg an und wurden erst in New-York soweit ausgeheilt, daß sie die Reise fortfahren konnten.

## Erfolge des Generals Denikin.

London, 4. August. (P. A. T.)

General Denikin hat Poltawa besetzt und hierbei viele Lebensmittelvorräte erbeutet.

## Oktupation Bulgariens.

Berlin, 4. August. (P. A. T.)

Aus Bukarest wird gemeldet, daß der oberste französische Heerführer Franchet d'Esperey einen Befehl erlassen hat, demzufolge die französischen Truppen ganz Bulgarien zu besetzen haben. Die Oktupation hat sofort zu beginnen, da es in letzter Zeit fortwährend zu Zusammenstößen zwischen bulgarischen und französischen Truppen gekommen ist.

## Kleine Nachrichten.

Sonnabend früh 10 Uhr trafen in Warschau der außerordentliche Gesandte und bevoßmächtigte Minister Rumäniens Alexander Plorescu mit Gemalin, Botschaftsrat Alexander Jacoby und Konsul Dmitri Mincu ein.

Finanzminister Dr. Biniński begibt sich dieser Tage nach Wien, wo er einige Tage zur Regelung persönlicher Angelegenheiten und zur Übergabe des von ihm bisher innegehabten Bize-direktorpostens an der Österreichisch-Ungarischen Bank weilen wird.

Auf Antrag des Verpfliegungsministers Miniewicz und auf Beschluß des Ministeriums wurde Oskar Sobanski zum Unterstaatssekretär des Verpfliegungsministeriums ernannt.

Der sozialistische Abgeordnete Diamand hat das ihm angebotene Portefeuille des Arbeitsministers abgelehnt.

Die deutschen Unabhängigen Sozialisten haben in Berlin vorgestern eine Kundgebung zum Zeichen des Protestes gegen den Belagerungszustand veranstaltet.

Das bisherige Theatral in Danzig wird nach Stettin übertragen werden.

Da die österreichische Delegation in St. Germain ihre Arbeiten bereits beendet hat, ist sie mit Renner nach Wien abgereist.

Wie aus Amerika gemeldet wird, hat Wilson auf die Zahlung einer Kriegsentschädigung seitens Deutschland an Amerika

## Locales.

Lodz, den 5. August.

### Der 6. August.

Uns ging noch nachstehender Bericht zur Veröffentlichung zu:

Am 6. August feiert der fünfte Jahrestag der Auferstehung des polnischen Heeres nach langer Knechtzeit wieder. An diesem Tage zog die erste polnische Schützenabteilung unter dem Kommando des jetzigen Staatschefs und Obersten Heerführers, Josep Piłsudski, ins Feld und eröffnete den Kampf für die Unabhängigkeit und Freiheit Polens. Daher gilt dieser Tag ebenso als Soldatenfeiertag, wie der 24. März, der 29. November und 22. Januar, an welchen Tagen das polnische Volk nach längerer Unterbrechung sich im Namen des unverjährten Dateinrechtes zum Kampf erhob.

Die Tat der Piłsudskischen Schützen sowie der aus ihnen entstandenen polnischen Legionen gaben den ersten Anlaß zur Idee der Gründung des polnischen Heeres und regten die Organisation anderer militärischer Formationen in Frankreich, Italien und Russland an. Die aus verschiedenen Quellen an den einzelnen Fronten entstandenen Formationen an der Weichsel, dem Bug, dem Dnieper und der Berezina, an der fernen Marne und am Murman, hatten das eine gemeinsam, daß sie mit den Spangen ihrer Bajonetten die in Europa ins Vergessen geratene polnische Frage zum Leben erweckten und den Willen des polnischen Volles zu einem eigenen unabhängigen Datein Ausdruck gaben.

Deshalb ist der 6. August nicht nur ein Feiertag der Legionen, nicht nur die Jahresfeier des Anniversaires des polnischen Schützen Piłsudskis ins Feld, sondern die Jahresfeier der Auferstehung der Waffentat, die Auferstehung der polnischen militärischen Tradition. Daher ist und bleibt der 6. August ein Fest der polnischen Armee, ein Symbol ihrer Einigung und des Zusammenschlusses aller Waffenkräfte des Volles zur Erringung der Unabhängigkeit.

Indem wir den Tag des 6. August feiern, ehren wir die Idee des Kampfes und der Unabhängigkeit des Volles, die an diesem Tage vor fünf Jahren wieder aufgenommen wurde; gleichzeitig erweisen wir an diesem Tage unserem geliebten Obersten Heerführer, Josep Piłsudski, der durch jahrelange systematische Arbeit an der Organisation von Schützenverbänden und durch Gründung der polnischen Militärverbände am 6. August den neuen bewaffneten Kampf zur Tatsache werden ließ, Ehre.

Zur Ehrung des Andenkens dieses Tages verfüge ich, daß sämtliche Militärausstellungen und Einrichtungen in den Ortschaften des Lodzer Generalbezirkstkommandos diesen Tag nach folgendem Programm feierlich begehen: 1. Am 5. August haben in allen Kompanien, Batterien, Schwadronen und Kompanien Auflärungskommandos oder Abteilungsoffiziere Vorträge über die Bedeutung des Jahrestages für den polnischen Soldaten abzuhalten. 2. Am 6. August finden sich Feldmessen oder Festgottesdienste statt und darauf ein Vorbeimarsch vor dem Kommandanten der Garnison. 3. Die Soldaten sind an diesem Tage vom Dienst zu befreien, ihre Nationen zu ehren und, soweit dies möglich ist, sind im Einvernehmen mit örtlichen Beratern, für die Soldaten Vergnügungen zu veranstalten, wobei ihnen der freie Eintritt in die Theater, Kinos usw. zu gestatten ist.

gez.: Osinski,  
General und Chef  
des Lodzer Generalbezirkstkommandos.  
Für die Richtigkeit:  
Der Chef des Stabes  
gez. Kuchinski,  
Oberstleutnant.

Straße des 6. August. Zur Vereinigung des Jahrestages des Anniversaires der Legionen in Polen, beabsichtigt die Lodzer Stadtverwaltung, die Benediktstraße in Straße des 6. August umzubenennen.

Eine Verfügung des Innenministers, die am 2. August ergangen ist, hat folgenden Wortlaut: Auf Grund des Gesetzes betreffs der Sicherung der Ruhe und Ordnung im Staate, ordne ich für die Zeit von 3 Monaten, vom

siehende Beschränkung der bürgerlichen Rechte an: Es drohen: Verlust der Freiheit für die Dauer von nicht über 3 Monaten Personen, die durch ihre Tätigkeit, oder auch durch Vorbereitung zu solcher Tätigkeit, der Sicherheit des Staates oder der öffentlichen Ordnung schaden oder diese bedrohen; die Konfiskation oder das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, die die Sicherheit des Reiches oder die öffentliche Ordnung bedrohen; Revolten und Durchluchungen in Zügen, in denen dies die Rücksicht auf die Sicherheit des Staates oder die öffentliche Ordnung erfordert. Manifestationen, Umzüge und allen jeglichen Ansammlungen unter freiem Himmel, wie auch Versammlungen in geschlossenen Räumen, die nicht genehmigt sind, sind verboten.

### In Sachen der Befreiung des Deutschen Gymnasiums von der Requisition

hate sich eine Delegation, bestehend aus Vertretern des Vorstandes des Gymnasialvereins, der Eltern und der Lehrerschaft nach Warschau begeben. Die Delegation wurde von den Reichstagsabgeordneten Spickermann und Wolff geführt. Am Freitag empfing sie der Kriegsminister; es wurde ihm eine Denkschrift überreicht, in der auf die schweren Folgen hingewiesen wird, die die Besetzung des Gebäudes für das Gymnasium haben würde, wenn es nicht zu Beginn des Schuljahres seinem ursprünglichen Zweck zur Verfügung stände.

Nach Durchsicht der Denkschrift und nach einer Aussprache mit der Delegation erklärte der Kriegsminister, sofort anordnen zu wollen, daß die Behörde in Lódz sich ein anderes Votaf für das Hospital suche. Eine Abschrift der Denkschrift wurde auch dem Unterrichtsminister überreicht. Letzterer versprach, das Gesuch zu bearbeiten.

Heute hat der Reichstag am Sonnabend (2. August) einen Dringlichkeitsantrag der polnischen Nationalen Volkspartei angenommen, nach welchem Schulgebäude ohne dringende Notwendigkeit für Militärzwecke nicht requirierte werden dürfen.

Obiges berechtigt zu der Annahme, daß das Deutsche Gymnasium in kurzer Zeit wieder freigegeben werden wird.

**Rettet die Kinder!** Dem Komitee für die Landesspendensammlung „Rettet die Kinder!“ das beim Lódz-Kreis-Hilfsausschuss gebildet wurde, haben sich Prälat Tymieniecki, Herr Hodzko, Juszkiewicz und Dobrucki als Mitglieder angeschlossen. Das Komitee nimmt demnächst seine Arbeit auf.

**Tagung für Kinderpflege.** Das unter der Obhut des Ministers für öffentliche Gesundheit stehende Zentralkomitee für Kinderschutz in Warschau organisiert eine allgemeine Zusammenkunft der Vertreter der Komitees für Kinderschutz, die in Polen bestehen. Die Zusammenkunft soll am 9. und 10. August in Warschau stattfinden.

**Von der Kooperative.** Der Delegierte für die Kooperative, A. Weiß, bittet uns um Aufnahme nachstehender Zeilen: Die geehrte deutsche Lehrerschaft von Lódz kann ihre Lebensmittelkarten für Monat Juli Wulcanstr. 117 von 10 Uhr früh ab jedem Tag abholen.

**Eintreffen des belgischen Konsuls.** In Lódz ist der belgische Konsul Mi eingetroffen. Gestern konferierte er im Verein der Kaufleute und Industriellen, wo er erklärte, daß er von belgischen Rohstoffbesitzern bevollmächtigt sei, in der Angelegenheit der Zufuhr von Rohstoffen nach Lódz zu verhandeln. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß wenn erst die Verbindung hergestellt sein wird, die Rohstoffe in kürzester Zeit über Danzig in Lódz eintreffen werden.

### Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.

(90. Fortsetzung.)

Inzwischen setzte das Wägelchen seinen Weg durch den immer tiefer herabfallenden Abend fort.

Hannchen wickelte sich fest in das mitgenommene Tuch, denn der Sturm wehte so heftig, daß er ihr fast den Atem raubte.

So war sie denn herzlich froh, als die Lichter des Dorfes endlich in Sicht kamen und das Wägelchen bald darauf vor dem Hofe hielt.

Der alte Rohde hatte bereits in Sorge ihrer gewartet.

Jetzt führte er sie in die Wohnstube, wo er, nachdem sie das Kind zu Bett gebracht hatte, sich von ihr ausführlich von Bachmann und der Mühme erzählen ließ.

„Ich war bereits ordentlich in Sorge um Dich“, sagte er während des Abendmistes, den sie gemeinsam einnahmen. „Horch nur, wie der Sturm um das Gehöft heult und wie er an den Läden rüttelt. Wohl dem, der heute in warmer Stube unter sicherem Dache sitzt!“

„Gott behüte, wenn heute irgendwo ein Feuer ausbräume!“ sagte Hannchen mit einem ängstlichen Blick nach den Fensterläden, die der Sturmwind eben wieder klappern machte. „Ich glaube sicher, daß halbe Dorf würde dabei eingedämmert werden.“

„Wie kommst Du nur auf einen so schrecklichen Gedanken?“ meinte der Alte. „Ich habe übrigens ordentlich revidiert. Das Dorf habe ich freilich offen lassen müssen, weil noch einige Knechte und Mägde auf dem Tanzboden sind. Bevor ich schlafen gehe, sehe ich aber noch einmal nach.“

**Personliches.** Gestern traf der Oberkommandant der Staatspolizei, Herr Hentschel, in Lódz ein. Um 2 Uhr nachmittags hielt der Oberkommandant vor dem Gebäude des Polizeipräsidiums eine Parade der Polizei ab.

**Der Streit auf den elektrischen Zuführungsbahnen** ist noch nicht beigelegt. Um die Forderungen der Angestellten berücksichtigen zu können, will, wie bereits erwähnt, die Verwaltung der Bahn den Tarif erhöhen, was jedoch von der Genehmigung des Ministeriums abhängt. Gestern begab sich der Direktor der Bahn, Ing. Gerlicz, und eine Delegation des Verbandes der Zuführungsbahnen in dieser Angelegenheit nach Warschau. Wie wir hören, sind Aussichten vorhanden, daß der Streit in den nächsten Tagen ein Ende nehmen und der Verlehr aufgenommen werden wird. Insgesamt beteiligen sich gegen 300 Angestellte der Zuführungsbahnen am Ausstand.

**Die Forderungen der Krankenhausangestellten bewilligt.** In der letzten Sitzung der Gesundheitsdeputation wurde beschlossen die wirtschaftlichen Forderungen der Angestellten, der Krankenhäuser zu berücksichtigen.

**Die Haushälter verlangen 100 Proz. Gehaltserhöhung.** Vorgestern vormittag fand im Wiener Saale in der Poludniowastraße eine Versammlung der Haushälter statt, in der über die Besserung der wirtschaftlichen Lage beraten wurde. Es wurde beschlossen neue Forderungen um Erhöhung des Lohns um 100 Proz. zu stellen. Die Forderungen sollen den Verwaltungen der Lódz Haushaltservereine vorgelegt werden.

**Wer bestellt Kartoffelquittungen?** Die Verpflegungsdeputation der Stadt Lódz fordert sämtliche Besitzer von uneingelösten Quittungen zum Empfang von alten Kartoffeln auf, bis zum 10. August in der Kartoffelabteilung des Magistrats (Schalter 9) Siedniastraße 16, zwecks Zuzahlung des Unterschiedes zwischen den Preisen der alten und den Frühkartoffeln zu erscheinen. Die neue Quittung wird zum Empfang von Frühkartoffeln berechtigen. Nach dem 10. August werden die alten Quittungen ungültig sein.

**Verbotener Geldhandel.** Im Tore des Hauses 23 in der Petritauer Straße wurde ein gewisser J. Chmienski angefahren, der mit Geld handelte. Im Kommissariat wurden ihm 5600 Kronen, 2000 Duma- und 2014 Zarenrubel, 879 polnische Mark und 600 deutsche Mark abgenommen. Ein zweiter Geldhändler der sich J. Fein nannte, wurde im Tore des Hauses 20 in der Petritauer Straße festgenommen. Ihnen wurden 120 Rbl. in Gold abgenommen.

**250 000 Mark beschlagnahmt.** Wir lesen in einem hiesigen politischen Blatte: Vorgestern nacht wurde in dem um 12 Uhr 20 Minuten von Lódz nach Koluszk abgehenden Zuge ein gewisser J. Szczecinski verhaftet, der drei Körbe bei sich hatte, welche 250 000 Mark in deutschen Zweimarksscheinen enthielten. Dieses Geld soll aus der polnischen Landesdarlehnsschafft stammen. Zum Beweis dafür zeigt Szczecinski ein Dokument vor, wonach der Lódz-Wechselfubensbesitzer Filipowksi dieses Geld von der genannten Kasse erhalten hat. Szczecinski hatte noch zwei Gefährten bei sich, denen es zu entziehen gelang.

**Eintreffen des belgischen Konsuls.** In Lódz ist der belgische Konsul Mi eingetroffen. Gestern konferierte er im Verein der Kaufleute und Industriellen, wo er erklärte, daß er von belgischen Rohstoffbesitzern bevollmächtigt sei, in der Angelegenheit der Zufuhr von Rohstoffen nach Lódz zu verhandeln. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß wenn erst die Verbindung hergestellt sein wird, die Rohstoffe in kürzester Zeit über Danzig in Lódz eintreffen werden.

**Vom Dache gestürzt.** Gestern stürzte der Dachdecker und Klempermeister Herr Karl Zell bei der Verteilung von Arbeit vom Dache des Hauses Poludniowastraße 22 und trug allgemeine Verlebungen des Körpers davon. Im bestimmungslosen Zustande wurde er in das Hospital in der Dzernowkastraße geschafft.

Der alte Rohde saß noch ein Weilchen mit seiner Schwiegereltern zusammen.

Dann las er einen Abschnitt aus der Bibel vor.

Hannchen hörte andächtig zu.

Leise wiederholte sie das „Amen“, worauf sie mit einem herzlichen „Gute Nacht!“ ihr Licht entzündete und sich zurückzog.

Sie fand nicht so bald den Schlaf, denn der Besuch bei dem Vater hatte ihre Sinne aufgerichtet.

Etwa eine Stunde später vernahm sie die Schritte des Schwiegervaters, der mit einer Laterne über den Hof ging und das große Tor verschloß.

Bald darauf verwirrten sich ihre Sinne.

Sie schlief ein und träumte.

Es war am Weihnachtstag.

Sie selbst saß mit der Mühme und dem Vater in dem Hinterzimmer.

Hermann aber befand sich in der Vorderstube.

Er wollte es jüng nicht nehmen lassen, sein Hannchen zu überraschen und ihr selbst den Weihnachtsbaum anzusehen.

Dann — in der sprunghaften Weise des Traumlebens — war plötzlich ihr kleiner Heinrich bei ihr.

Er war aber älter, als in Wirklichkeit.

In seinen großen, braunen Augen leuchtete die Weihnachtsfreude.

Er lachte sie an und streckte in Sehnsucht die Arme nach der Tür aus, hinter welcher der Vater für die Mutter und ihn die lässigsten Dinge auf dem Schreibtisch ausbreitete.

Sie und die Mühme hatten alle Mühe, die Ungeduld des Kleinen zu zügeln.

Ihr Vater aber nahm ihn auf die Knie und ließ ihn reiten, wie er es heute nachmittag getan.

**Verhaftete Diebe.** Der Wächter des Hauses Nr. 7 in der Allee des ersten Mai setzte die Polizei davon in Kenntnis, daß sich in seiner Wohnung Diebe befinden. Die abgesuchte Polizei verhaftete drei Diebe, bei denen Dietrich, Bohrer und 2 Körbe für die Bente vorgefunden wurden. Alle drei waren längst polizeilich gesucht.

**Für die Abgebrannten in der Lesznostraße 58**

sind uns nachstehende Gaben übermittelt worden: Von Herrn Adolf Heilmann . . . M. 4.— von Herrn Josef Richard Stenzel . . . 22.—

Zusammen M. 26.—

Weitere freundliche Gaben werden gern weitergeleitet werden.

### Aus der Geschäftswelt.

**Geschäftsverlegung.** Am 1. August wurde die Konditorei von C. Heidrich u. Komp. aus dem Hause Przejazdstr. 12 nach der Petritauer Straße 193 (Ecke Karola) verlegt. Die Konditorei ist modern eingerichtet.

### Vereine u. Versammlungen.

**Zum Lódz Sport- und Turn-Verein** fand am Sonnabend abend um 8 Uhr unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn Karl Job die übliche Monatsversammlung statt, zu der sich 80 Mitglieder eingefunden hatten. Herr Job und der zweite Vorsitzende Herr Pohl eröffneten den Bericht über den jetzigen Stand des geplanten Anlaufs der Turnhalle, aus welchem hervorgeht, daß der endgültige Abschluß des Anlaufs aus vorhergesehenen Gründen noch bis auf weiteres verschoben werden muß. Herr Wrożek beantragte die Veranstaltung mehrerer Ausflüge, was angenommen wurde. Ferner beantragte dasselbe Mitglied, einzelnen Mitgliedern oder deren Familien, die in äußerst kritische Verhältnisse geraten sind, materielle Unterstützung angehende zu lassen, daß man zu diesem Zweck einen speziellen Fonds bilden und hierzu 10 Proz. vom Reingewinn der von dem Verein veranstalteten Feiern verwenden, sowie auch freiwillige Spenden aufbringen solle. Dieser Antrag wurde gleichfalls angenommen. Im Zusammenhang mit diesem Beschluss wurde eine aus den Herren Gustav Wenske, Oskar Gütter und Ludwig Jäger bestehende Kommission gewählt, die sich mit dem Nachweis von Stellungen für arbeitslose Mitglieder befassen soll. Die Anwesenden beschlossen, die von dem Bildungsverein „Swiatlo“ dem Lódz Sport- und Turnverein für die lebhafte Überlagerung von Turngeräten zu einem Gartenfest gespendeten 40 Mark für den erwähnten Fonds zu verwenden. Es wurde unter den Anwesenden eine Spendenammlung für diesen Fonds veranstaltet, die 165 Mark ergab. Weitere Spenden werden vom Vorsitzenden Herrn Karl Job, Targowastrasse 51, entgegengenommen. Auf Vorschlag des Herrn Kaschner wurde beschlossen, einen zweiten Haushalt für den Verein zu wählen. Als solcher wurde Herr Adolf Pohl berufen. Sodann wurden 20 Kandidaten als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Nach Besprechung verschiedener innerer Angelegenheiten wurde die Sitzung um 11 Uhr mit einem kräftigen „Gut Heil“ geschlossen.

**Im Nadogoszcer Turnverein** fand am Sonnabend abend um 9 Uhr die übliche Monatsversammlung der Mitglieder statt. Die Sitzung war zahlreich besucht und wurde vom Vorsitzenden Herrn Eduard Kaiser geleitet. Es wurde beschlossen, daß der Verein sich an dem am 10. August d. J. in Konstantinow zu veranstaltenden großen Preisturnfeste beteiligen soll. Als Schiedsrichter des Vereins zu diesem Fest wurden die Herren

Ludwig, Kunkel und Galwienski und für den Rechnungsausschuss Herr Krenz berufen. Auf Antrag des Herrn Ludwig wurde beschlossen, daß 15-jährige Jubiläum des Vereins, das auf den 7. August d. J. fällt, feierlich zu begehen. Nach Entgegennahme der Mitgliedsbeiträge und Befreiung verschiedener innerer Angelegenheiten wurde die Sitzung um 10½ Uhr geschlossen.

**Der evang.-luth. Junglingsverein der St. Trinitatigemeinde** hält heute um 7½ Uhr abends im Vereinslokal seine übliche Monatsversammlung ab. Da auf der Tagesordnung sehr wichtige Fragen stehen, werden die Mitglieder um pünktliches Erscheinen höflich erachtet.

**Versammlung ehemaliger Eisenbahner.** Am Donnerstag, den 7. August, nachmittags um 3 Uhr, findet in der Mischstraße 64 eine Versammlung der ehemaligen Eisenbahner statt. Wichtige Angelegenheiten liegen zur Beratung vor.

### Sport.

**„Touring-Club“ und „Polonia“.** Das am vergangenen Sonntag ausgetragene Wettspiel zwischen dem „Touring-Club“ und der besten Warschauer Elf „Polonia“ war ohne Zweifel das größte sportliche Ereignis in dieser Saison. Die Gäste, die uns aus der vorigen Spielzeit dank ihrem vorzüglichen und feindlichkeiten Spiel bekannt sind, enttäuschten auch diesmal nicht. Was sie uns boten, war klasse. Wenn sie dennoch unterlagen, so ist das zum Teil der geraden hervorragenden Spielweise der Lódz Vertheidigung zuzuschreiben, zum Teil auch dem Umstand, daß das Resultat eben nicht immer das Stärkeverhältnis ausdrückt. Denn die Gäste waren den Lódzern in jeder Beziehung ebenbürtig, die Kombination ihrer Stürmer zuverhältnismäßig besser, von dem exaltierten Spiel ihrer Lánzer schon ganz zu schweigen. Bei den Touristen glänzte Stencel und das rubige, aber sichere Spiel Baumgärtels. Punkt 5 Uhr pfiff Herr Fischer das Spiel an. Ein Durchbruch Löwensteins und Hermans sendet in der dritten Minute ein. Das kam scheinbar den Gästen unerwartet, denn nun begannen sie ihrerseits das Tor der Lódz zu bedrängen, was etwa 20 Minuten anhielt und ihnen auch im Resultat das gleichzeitige Tor brachte. Nun reißen die Lódz an und, nachdem viele ihrer Angriffe erfolglos blieben, gelingt es Marcjewski etwa in der 46. Minute, da zweite Goal zu treten. In der zweiten Halbzeit sahen die Gäste ihr letztes dran, um das Spiel zu ihren Gunsten zu wenden, doch blieben all ihre Bemühungen erfolglos, sie mußten mitansehen, wie ihnen das dritte und vom „Elfer“ das vierte Tor getreten wurde. Kurz vor Abpfiff geschieht eine Unvorsichtigkeit Stencels und der Lódz Torhüter mußte als Strafe zum zweiten Mal das Teder aus seinem Stiel holen. Somit endete das Spiel mit 4:2. Es konnte die Elf der Touristen, in deren Reihen die Elite der Lódz Fußballer spielt, Revanche nehmen für das in der vergangenen Spielfaison verlorenen Gesellschaftsspiel. —hl.

### Zuschriften aus dem Beser kreise.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

### Dankdagung.

Aus Anlaß der unter so schwierigen Verhältnissen veranstalteten und trotzdem so gut gelungenen Feier des 40jährigen Bestehens unseres Vereins können wir nicht umhin, allen Damen und Herren, die bei der Veranstaltung des Festes direkt und indirekt mitgewirkt haben, den vielen Festteilnehmern, die trotz des Nichtverkehrs der elektrischen Fernbahn auch so zahlreich aus den

Der Knecht verhielt sich ziemlich schweigend. Der Sturm, der ihnen entgegenblies, und an ihren Gewändern zerrte, machte es ohnedies schwer, sich zu verständigen.

Er freute sich im Stillen des Triumphes, den er über Wenzel Stagurra davongetragen hatte.

Im übrigen machte er sich nicht allzu viel aus der schwarzen Berta, die sich immer schwerer an seinen Arm hing.

Ihr frisches Wesen, das sich immer unverhüllter zeigte, ließ ihn allmählich ab.

Auf dem Schützenhofe sagten sie sich „Gute Nacht“.

Die Gebäude auf dem Schützenhofe waren derartig angeordnet, daß das Wohnhaus in der Mitte lag, während das Hofsgebäude in zwei langgestreckten, einstöckigen Gebäuden rechts und links vom Wohnhaus stand.

Links hausten die Knechte, rechts die Mägde. Der lange Lorenz mußte sich herunterbücken, als er die Magd zum Abhören läste.

„Du bist ein Prachtkerl, Langer“, lachte sie dabei. „Wie Du es dem Wenzel ausgewichen hast, daß war rein zum

Nachkorten herbeigezelt und hiermit ein schönes und den Verein ehrendes Zeugnis des regen Interesses für denselben befunden haben, sowie allen am Feste beteiligten Gesangvereinen, besonders dem Damen- und Männerchor des Lodziener evangelischen Kirchengesangvereins und dem Kirchengesangverein der Lodziener St. Trinitatiskirche für die ihr das Banner unseres Vereins geschenkten schönen Andenken, dem Musikverein "Stella" mit seinem Vorsitzenden Herrn Theodor Pilz für die unentigliche Überlassung seiner Musikkapelle und der "Lodziener Freien Presse" für die Abordnung eines offiziellen Vertreters zur Feier auf diesem Wege unieren ließensunden Dank zum Ausdruck zu bringen mit dem Wunsche, daß die eindrucksvolle Feier den Jubelverein und die Konstantynowener evangelischen Gemeinde von segensreichen Folgen begleiter sein möge.

Der Vorstand des Konstantynowener evangelisch-lutherischen Kirchengesangvereins "Harmonia" zu Konstantynow.

### Aus der Umgegend.

Agierz. Vereinsjubiläum. Der hiesige evangelische Kirchengesangverein "Konkordia" feiert am 7. September d. J. das fünfzigjährige Jubiläum seines Bestehens. Zu diesem Feste werden sehr schon Vorbereitungen getroffen.

Babianice. Einstellung der öffentlichen Arbeiten. Das hiesige Komitee für öffentliche Arbeiten gibt bekannt, daß die Ende Mai und Anfang Juni eingestellten Arbeiter für öffentliche Arbeiten ihre Beschäftigungen einzustellen und im Büro des Komitees ihre Löhne und Papiere abzuholen haben. Arbeiter, die diese Verpflichtung nicht befolgen, erhalten für ihre Leistungen keinerlei Entschädigung. Dieser Tage werden neue Verordnungen betreffend die öffentlichen Arbeiten vergeben werden.

Missions- und Rückwandererfest. Am 15. August findet hier in der evangelischen Kirche ein Missions- und Rückwandererfest statt. Es wird das erste Missionsfest seit Ausbruch des Krieges sein. — Am kommenden Sonntag wird Herr Pastor Stegmann, der krankheitsbedingt 12 Jahre nicht amtierten konnte, wieder Gottesdienst halten.

Personliches. Der Direktor von der Realschule, Herr Lipski, ist nach Warschau versetzt worden und verläßt demnächst Babianice. Sonnabend abend fand zu seinen Ehren im Generalkirchen Saale eine Abschiedsfeier statt.

Die Lebensmittelpreise, die vor drei Wochen seitens des hiesigen Magistrats erlassen worden sind, wurden wieder widerrufen, da das Verpflegungsministerium sich mit dieser Tore nicht einverstanden erklärt hat. Es werden

daher wieder willkürliche Preise verlangt. Die Lebensmittelsteuerung ist in den letzten Tagen wieder ganz bedeutend gestiegen. Das Pfund Brot kostete am vorgebrachten Sonntag 2 Mk. 40 Pf.

— Von der Industrie. Die Firma Krusche und Ender hat durch Maueranschlag bekanntgegeben, daß am 4. August die Arbeiten teilweise beginnen. Es werden nur diejenigen Arbeiter angenommen, die vor dem Kriege bei der Firma tätig waren und gegenwärtig ohne Arbeit sind.

### Aus dem Reiche.

Zamosc. Raub. In Saperwka bei Szczecin, Kreis Zamosc, wurde ein gewisser Jaroslawski von Banditen ermordet, die ihm mehrere tausend Kronen raubten. In dem nächsten Dorfe beraubten sie einen anderen Einwohner. In Radecznica versuchten dieselben Banditen die Kirche zu berauben.

Posen. Die Prüfung der Ausweise, papiere auf dem Bahnhof. Der "Kurier Pozn." erhielt von einem Reisenden folgende Botschaft: Einen unangenehmen Eindruck erweckt es bei jedem, der von außerhalb Großpolens in Posen eintrifft, daß man ihn als einen Ausländer behandelt und ihn einer besonderen Kontrolle unterzieht. Bei dieser Unannehmlichkeit trägt die unzulängliche Organisation dieser Kontrolle bei.

Wenn die zuständigen Behörden es für angebracht hielten, eine solche Kontrolle einzuführen, dann hätte man sie so einrichten müssen, daß die Prüfung der Ausweise schnell und glatt vor sich geht, damit der Reisende nicht so lange zu warten braucht. Es geschieht aber ganz anders. Ich bin in Posen am Mittwoch früh mit dem Warschauer Zug eingetroffen, der sich um zwei Stunden verspätete, so daß er statt um 8 erst um 10 Uhr hier eintrat. Die Prüfung der Ausweise dauerte zwei Stunden, so daß ich erst um 12 Uhr aus dem Bahnhof entlassen wurde. Zwei Stunden lang habe ich warten müssen, bis ich an die Reihe kam, und zwar deshalb, weil die Prüfung von einem Unteroffizier vorgenommen wird, während sechs junge Leute beschäftigungslos dastehen und aus Langeweile Zigaretten rauchen. Ich bin davon überzeugt, daß dies nicht mit Wissen der Behörde geschieht, dieser anormale Zustand ist jedoch eine Tatsache, die von anderen Reisenden bestätigt werden kann.

Durch dieses lange Bürstchen auf dem Bahnhofe habe ich einen Tag versäumt, da ich die Geschäfte an verschiedenen Stellen nicht mehr habe erledigen können. Es wäre daher angebracht, die Kontrolle der Ausweise im Interesse des Publikums umzustalten.

Raub. In die Wohnung des Besitzers der Lazarusmühle, Cohn, drangen nachts maskierte Männer ein, von denen ein Teil die Familien-

glieder mit ihren Schußwaffen in Schach hielten, während der Rest der Bande die Behälter durchsuchte. Sie erbeuteten 6000 Mark in Banknoten und eine Anzahl von Wertgegenständen. Die Täter sind unerkannt entkommen.

### Deutsche Auswanderungslust.

Berlin, 4. August. (P. A. L.) Die deutschen Zeitschriften beklagen sich darüber, daß in letzter Zeit unter den Deutschen die Auswanderungslust aus dem Reiche anwächst.

### Allgemeiner Ausstand in der Schweiz.

Nauen, 4. August. (P. A. L.) Die Streikbewegung hat sich auf die ganze Schweiz ausgedehnt. Die Forderungen der Ausständischen sind wirtschaftliche und politische.

### Watschauer Börse.

Watschau 4. August  
4. August 2. Aug. st

9% OHL der Stadt Watschau 1910/11	100
1/2 OHL der Stadt Watschau 1917 auf Mk. 100	
5% OHL der Stadt Watschau 1918 auf Mk. 100	
1/2% Bankbriefe der Agrar, A. und E.	
4% Bankbriefe der Agrar, A. und E.	
3 1/2% Bankbriefe der Stadt Watschau auf Mk. 2000 und 1000	206.—204.50 206.25-0.7-205.75* 125.—206
5/4% Bankbriefe der Stadt Watschau auf Mk. 5000 und 1000	188.50—188.25 188.—187.75 187.50—188.25
5% Bankbriefe der Stadt Watschau auf Mk. 2000	293.—300.50 295.50—304
4 1/2% Bankbriefe der Stadt Watschau auf Mk. 5000	95.—97.50
Dollar	
Bareinzel 100-ter	109.—108.25 110.75—110.25
" 500-ter	
Dumarsatz 1000-ter	53.50—52.50
Kleinbillets	
Dumarsatz 250-ter	51.25-50.70-51.10 52.75—52.20
50-ter	

### Briefkasten.

Z. B. 35. Nach Russland kann man bis auf weite Strecken nicht reisen. Was die Reise nach Deutschland anbelangt, so werden in den nächsten Tagen sicher diesbezügliche neue Bestimmungen herausgegeben werden. Sie werden in der "Lodziener Freien Presse" unverzüglich veröffentlicht werden. Wir haben uns in dieser Angelegenheit bereits an die Behörde um Auskunft gewandt. Päpste sind im Polizeipräsidium (Pazabteilung), Bielonastraße erhältlich.

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter  
Hans Riese, Lodi  
Druck "Lodziener Freie Presse", Petrikauer Straße 86

Chef des Stabes.  
Wroczyński, Generalleutnant.

### Der amerikanische Kredit für Deutschland.

Berlin, 4. August. (P. A. L.) Die hiesigen Blätter legen der Nachricht viel Gewicht bei, daß zwischen amerikanischen und deutschen Banken Verhandlungen in der Angelegenheit eines Kredits für Deutschland begonnen haben. Deutschland wird voraussichtlich eine Anleihe in der Höhe von 1 Milliarde Dollar erhalten.

## Das Schuhwaren-Lager von Salomon Getz

ist von der Neuen Ziegelfabrik 17 nach der Ziegelfabrikstraße Nr. 4 verlegt worden, umfaßt Leder- und Leinwand-Schuhe sowie Sandalen, engros & en détail zu Fabrikpreisen. 1863

Ich bin Käufer und Verkäufer  
von Lebensmitteln, Futtermitteln u. Düngemitteln  
1907. M. Nolde, Dirschau.

Bücher-Abdrücke  
Bücher-Einführungen  
Bücher-Kontrollen

übernimmt  
O. Pfeiffer,  
Lodz, Milszstrasse 57  
Wohnung 5. 1892

### Kinderarzt

Dr. GUTENTAG  
Petrifauer-Straße Nr. 79.  
Durchgangs-Haus Koschützki 22  
(Promenaden-Straße) empfängt von  
5—6 Uhr abends. 1731

Dr. med. Thursz  
(aus Warschau)  
Spezialarzt für Krankheiten und Geburtsstörungen  
Petrifauer Straße 123.  
Sprechst. 5—7. 1905

Dr. S. Kantor  
Spezialarzt 1209  
Nr. 100-11. Diabetische Krankheiten.  
Petrifauer Straße Nr. 144.  
Sprechstunden mit Abendbesuch. 1894

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr abends täglich, außer  
Sonntags.

Dr. med. 1814  
H. Roschaner  
Spezialarzt für Hau-  
u. Geschlechtskrankheiten  
Dzielna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.  
bis 8 Uhr ab

Sonntag, nachmittag 7½ Uhr, verschied nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Gatte, unser guter Vater, mein lieber Sohn, Onkel und Cousin

## Emil Tomm

im Alter von 45 Jahren.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Dienstag, den 5. d. M., um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Panskastraße 99 aus, auf dem alten ev. Friedhofe statt.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.

1908

Hente Premiere!



Hente Premiere!

Der erste Monumentalfilm aus dem neusten Zyklus der großen italien. Fabrik „ALCALE-FILM ROMA“

## „Die Frau ohne Zukunft“

Großes Drama in 7 Akten (2500 Meter) aus dem Leben einer Frau als Mutter und einer Frau als Geliebte. In den Hauptrollen: der heute auf den italienischen Bühnen populärste Bühnenstern und prämierte Schönheit **Leda Gys** und **Mario Bonnard** Liebhaber vom Theater „Scalo“.

Aufgang der Vorstellung: punt 5 Uhr nachmittags, Sonntags um 3 Uhr nachmittags, abends um 9½ Uhr. 1914

Konstantiner Str. 16

## Kino „POLONIA“

Konstantiner Str. 16.

Der größte Schlager der Gegenwart!

## Circus Wolfsohn

Aufgang 5 Uhr nachmittags.

Aufgang 5 Uhr nachmittags.

### Biuro prośb i zażaleń,

Lódz, Piotrkowska Nr. 90, R. WALCZYŃSKI  
długoletni pracownik administracji i sądownictwa, obeznaný ze sprawami adm.-policyjnymi. Opracowania, prośby o przyjęcie w poczet obywateli Rzeczypospolitej Polskiej, sprzedawcy na osady na karne Policii, Zarządu Skarbowego i t. p. Wypełnia się formularze na paszporty zagraniczne. Załatwia prędko i dokładnie. 1875

### Gros-Späne Marle „Neptun“

finden wieder da. Seit Jahren bewährtes Waschmittel für Blusen, Gardinen und Handarbeiten aus Seide, Tüll und garnarbeiten Stoffen. General-Vertrieb durch die Drogerie Arno Dietel, Lódz, Straße 157

### Kaufe

Herrn-Garderobe, Pelze, Bäuche, Teppiche, Karaval, Pomardhauten, Zahne die höchsten Preise. Wulcanista 43, W. 6. 1882

## Gästspiele des Artistischen Kabaretts mit R. Gerasieński im „SCALA-THEATER“

Dienstag, den 5., Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. August d. J., um 7 und 9 Uhr abends:

Neue zuengagierte Kräfte: Kaciorowski, Koupletsänger.

„Wojtek i Jalówka“, ausgeführt von R. Gerasieński.

Lola Patroni | Buska | Świdorska, | Kamińska, | „Wojtek i Jalówka“, ausgeführt von R. Gerasieński.

(neue Kouplets) | Opernsängerin | Lieder-Sängerin | mezz. Tanz. |

Czardaż-Tanz — Morawska, Blancard, — Großes Ballett, ausgeführt von Kamińska, Morawska, Blancard. — Rhythmen-Tanz.

Billettverkauf in der Theaterkasse von 11—1 und von 5—10 Uhr abends.

## fenster-Glas

ROH- und DRAHT-GLAS

— für Dach-Verglasungen usw. —

T. HANELT, Baumaterialien und Bauglas.

Buska-Straße 17.

Zum ersten Male in Lódz!

Der weltberühmte Künstler und schönste Römer

## Tulio Carminati

in dem fünf-  
jährigen Drama

## „Vom Flusse Piave bis zur befreiten Udine“

Beginn der ersten Vorstellung um 6 Uhr nachmittags, der letzten um 9½ Uhr abends.

aktuelle Aufnahme aus dem europäischen Kriege an der italienischen Front.

Inner Programm:

## „Ach, dieser Thron!“

1813

### Bekanntmachung.

Hierdurch teilen wir dem geehrten Publikum mit, daß meine

## Ronditorei

von der Przejazd-Straße Nr. 12 nach meinem neuen Lokal an der Petrikauer Straße Nr. 198 (Ecke der Karola-Straße) übertragen worden ist.

Zudem ich mich dem geehrten Publikum empfehle, seine ich mit Bedachtung

E. Heidrich & Komp.

## Geltene Gelegenheit!

Eine hochherrschäfliche, wenig benötigte Wohnungs-Einrichtung, bestehend aus:

### Herren-Wohnzimmer, Speisezimmer, Salon

nebst Teppichen, Blüthnerflügel, Bildern, Kronleuchtern, Entrée, Treppenhaus und Toilettenanmenblumen im Ganzen oder geteilt, verkauft per 1. Oktober, event. auch früher, sehr preiswert das

Agentur- und Kommissionshaus

### DAK“

147 „DAK“ 147 Petrikauer Straße

### Alee-Samen

### Futter-Rüben-Samen

M. Molds, Dirschau.

läuft und verkauft

geschmackvoll und billig liefert 1884

das Blumengeschäft Glogna-Straße Nr. 2.

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1934

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

1956

1957

1958

1959

1960

1961

1962

1963

1964

1965

1966

1967

1968

1969

1970

1971

1972

1973

1974

1975

1976

1977

1978

1979

1980

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

1991

1992

1993

1994

1995

1996

1997

1998

1999

2000

2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007

2008

2009

2010